



17 Jahre am Markt – was ist schief- gegangen?

So tickt man im Silicon Valley...

VON MARLIESE FLADNITZER-FERLITSCH

Als Markus Pistauer vor fast 20 Jahren mit seiner unternehmerischen Idee – Simulationssoftware – bei Bankinstituten vorstellig geworden war, waren das Vertrauen in und das Wissen über diese Branche so gering, dass er keinen Kredit bekam. Auch dass er einen Businessplan-Wettbewerb gewonnen hatte, änderte nichts an der Situation. Für die Gründung der CISC Semiconductor GmbH waren die Finanzmittel eines privaten Investors erforderlich.



Heute ist die Situation Pistauers eine andere, denn sein Geschäftsmodell, Leistungen für die Entwicklung von mikroelektronischen Systemen, ging auf, und das Unternehmen besteht seit nunmehr 17 Jahren.

¶ Genau das ist es, was Markus Pistauer nachdenklich stimmt. »In unserem Kulturraum ist es noch immer so, dass ausschließlich Beständigkeit positiv besetzt ist. In den USA würde man fragen, was schiefgegangen ist.« Was meint der erfolgreiche Unternehmer mit dieser scheinbar irritierenden Aussage?

¶ Scheitern (wobei es dieses Wort in Pistauers Wortschatz nicht gibt) beziehungsweise mit einer Idee erfolglos zu sein, ist bei uns noch immer mit Schande behaftet. Das hält viele potenzielle Jungunternehmerinnen und -unternehmer davon ab, sich in die Selbstständigkeit zu begeben, wodurch der Wirtschaft viele neue Ideen verloren gehen, die für das Wirtschaftswachstum und unsere Zukunftsfähigkeit wichtig wären. Der US-amerikanische Markt – wo Pistauer im Silicon Valley einen weiteren Unternehmensstandort und eine von CISCO unabhängige Firma gegründet hat – ist für ihn zwar nicht das Nonplusultra, aber das Unternehmertum und die damit verbundenen Schwierigkeiten werden dort anders gesehen. Vor allem ist die Beteiligung durch Private viel selbstverständlicher als in unseren Breitengraden.



¶ In Kärnten vermisst er ein »Financial Ecosystem«. Dabei sprächen momentan mehrere Faktoren für einen Markt, in dem Unternehmen, die einen zusätzlichen Eigenkapitalbedarf haben, mit den entsprechenden Finanziers zusammengebracht werden, gemeinsam mit Steuer-, Unternehmens- und anderen Beratungsleistungen.

¶ Pistauer ist ein Typ, der grundsätzlich an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen appelliert. Wenn es allerdings eine öffentliche Intervention geben soll, dann wäre sie seiner Meinung nach jetzt, an dieser Schraubstelle, richtig und wichtig. Geld ist momentan mangels lukrativer Anlagealternativen ausreichend vorhanden und technische Innovationen befinden sich in einem vielversprechenden Stadium, vergleichbar mit den letzten Jahren des vorherigen Jahrhunderts, in denen sich das Internet ausbreitete.

¶ Markus Pistauer hat mit mehreren Forschungsprojekten Förderungen durch die FFG und den KWF in Anspruch nehmen können. In seiner Funktion als Begutachter von Forschungsprojekten für die Europäische Kommission kennt er auch die andere Seite. »Informationen über die Projekte sind für eine Entscheidung notwendig, aber in den meisten Fällen sind die Anforderungen, die ein Antragsteller erfüllen muss, so umfassend, dass sie der normalen Geschäftstätigkeit im Wege stehen.« Zudem hören Förderungen zu früh auf – soll heißen, dass es häufig einen guten Output an (Grundlagen-) Forschung gibt, aber für die Vermarktung stehen keine Mittel mehr zur Verfügung. Eine Förderung in dieser letzten Phase der Technology Readiness könnte vielen Forschungsprojekten zu einem Durchbruch verhelfen.

CISC Semiconductor GmbH

Standort

- Klagenfurt
- Graz
- Kalifornien

Geschäftsführung

- DI Dr. Markus Pistauer

Gründungsjahr

- 1999

Mitarbeiterstand

- rund 20

Unternehmensgegenstand

- Die CISC Semiconductor GmbH bietet professionelle Entwicklungsleistungen und Werkzeuge für die Produktentwicklung von eingebetteten heterogenen mikroelektronischen Systemen mit extrem kurzen Time-to-Market-Zyklen an.
- Schwerpunkte bilden Systementwicklung und Systemintegration, Modellierung, die Simulation dieser Systeme selbst sowie die Entwicklung von Entwurfsverfahren und Werkzeugen zur Unterstützung der Entwicklungsarbeit.

¶ Neben in Kalifornien und in Graz befindet sich auch in Kärnten ein Standort des Unternehmens CISC, genauer gesagt im Lakeside Science & Technology Park. Denn eines ist klar – auch hier gibt es Vorteile und Chancen. Abgesehen von der Lebensqualität, die Kärnten zu bieten hat, ist hier die Innovationsfähigkeit der Menschen sehr hoch. »Wenn sie es auch noch ablegen könnten, den Staat oder andere Instanzen für ihr Wohlergehen verantwortlich zu machen, wäre ein Fortschritt nicht mehr aufzuhalten.«

¶ Bezüglich Verantwortung scheint Markus Pistauer übrigens ambivalent zu sein, denn seine Verantwortung gegenüber den bei ihm beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nimmt er sehr wohl wahr und das ganz selbstverständlich (vor kurzem wurde CISC als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert). Möglicherweise die Brücke zwischen Wunschdenken und der Notwendigkeit, als Unternehmer die Realität anzunehmen.

